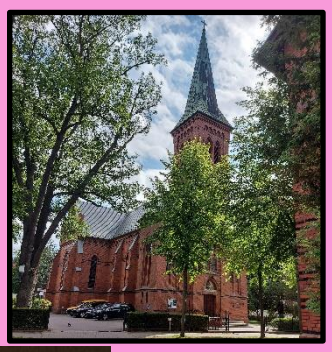
Pfarrbrief

Dezember 2022

St. Otto

Usedom-Anklam-Greifswald



Rorate caeli desuper et nubes pluant justum!

Hygienekonzept

(Coronaregelung MV vom 1. 10. 2022 und EBO 10/22 vom 04. 10. 2022)

Pfarrei Sankt Otto
Usedom-Anklam-Greifswald

Herzlich Willkommen zum Gottesdienst in unseren Kirchen!

Wir weisen zur Sicherheit aller auf unsere Corona-Maßnahmen hin. Nehmen Sie Rücksicht auf ihre Nächsten, für die diese Maßnahmen vielleicht sehr wichtig sind, dann gelingt uns auch hier ein gutes Miteinander.

Medizinische Maske (OP-Maske, KN95, FFP2) über Mund und Nase:
- dringend empfohlen zu Gottesdiensten und Veranstaltungen
- dringend empfohlen bei einem Abstand unter 1,5m zum Nächsten (beim Kommuniongang; auf den Wegen)
- **PFLICHT** beim Gemeindegesang.

Desinfektionsmittel: - steht im Eingangsbereich bereit.
Friedensgruß: - Körperkontakt vermeiden.
Freundlich lächeln, nicken, winken ist aber immer gern gesehen und erfreut das Herz.
Austeilung der Kommunion:
- Abstand von 1,5m halten und/oder dringende Empfehlung, eine Maske zu tragen
- Es ist nur Handkommunion möglich.

Wenn Sie krank oder unsicher sind, verzichten Sie auf die Mitfeier des Gottesdienstes. Die **Sonntagspflicht** ist weiterhin aufgehoben.

Mit Ihrer Teilnahme am Gottesdienst und an unseren Veranstaltungen **verpflichten Sie sich**, dieses Hygienekonzept einzuhalten.

Informieren *Sie sich bitte regelmäßig über die aktuell geltenden Hygieneregeln für unsere Gottesdienste, da auch mit kurzfristigen Anpassungen an die Vorgaben der Bischofskonferenz, des Erzbistums Berlin, des Landes Mecklenburg-Vorpommern und an die Bedingungen vor Ort zu rechnen ist. Informationen finden Sie unter www.sankt-otto.de sowie im Aushang.*

Wegen der hohen Energiepreise werden unsere Kirchen in diesem Winter etwas weniger geheizt. Bitte denken Sie daran, zum Gottesdienst einen Pullover mehr und vielleicht auch warme Socken anzuziehen!

ICH BIN FÜR ALLE

Und irgendwann war er plötzlich da: Der goldene Schwan. Eine Familie hat im letzten Sommer das riesige, luftgefüllte Tier mitgebracht. Mehr als einen Meter hoch ragte der Hals über den schwimmringartigen Körper des Schwans, den kleine, goldene Flossen im Wasser stabilisierten und ihn so vor dem Kentern bewahrten. Beim Wettbewerb um das größte aufblasbare Gummitier der Insel hätte „Goldi", so sein Spitzname, sicher den ersten Preis errungen. Auch in der Kategorie „hässlichste Schwimmhilfe" wäre ihm wahrscheinlich ein Platz auf dem Podium sicher gewesen. Aber beide Disziplinen waren den Besitzern völlig egal. Der Familie ging es gar nicht darum, besonders aufzufallen. Im Gegenteil. „Goldi" erfüllte durch seine Größe nur einen Zweck: Er stellte für die 12jährige, schwerbehinderte Tochter der Familie die einzige Möglichkeit dar, das Wasser der Ostsee zu erobern und so gemeinsam mit ihrer Familie und den anderen Badegästen Strandurlaub und Badespaß zu genießen. Vom Rollstuhl trug Papa das Mädchen bis zum Schwan, der bereits im seichten Wasser wartete, seine Gummiflügel ausbreitete und – vielleicht war er sich seiner Bedeutung bewusst – stolz den Kopf in Richtung Sonne reckte. Und dann? Dann begann der Badespaß! Was auch sonst?

Die Tage vergingen, und das Urlaubsende nahte. Am Abreisemorgen wurde ich zur Rezeption gerufen. Dort wartete die Familie, und dort hatte sich auch der goldene Schwan niedergelassen.
„Dürfen wir den hierlassen?", fragte mich die Mutter. „Er hat unserer Tochter viel Freude bereitet, aber zu Hause haben wir kein Meer und auch keinen See in der Nähe. Vielleicht freuen sich andere Familien über ihn." Ich schaute „Goldi" tief in seine großen, freundlichen Augen und entdeckte dann erst den Aufkleber an seinem Hinterkopf. Mit einem wasserfesten Stift hatte die Familie auf die Klebefolie folgenden Satz geschrieben:
ICH BIN FÜR ALLE!
Diesen anspruchsvollen Auftrag nahm unser goldener Schwan sehr ernst.
Den ganzen Sommer über war er im Einsatz. Oft nahmen ihn Familien mit an den Strand. Einmal begleitete er sogar die jungen Erwachsenen der Exerzitiengruppe von „Surf an Soul" bis nach Koserow und surfte am dortigen Strand durch die Wellen. Auch die Soldaten des Seelsorgekurses nahmen ihn mit an die Ostsee und leerten in der untergehenden Sonne das ein oder andere Bier auf sein Wohl. Ja, und manchmal übernachtete der goldene Schwan auch an unserem Strandabschnitt, wenn müden Kinderarmen nach einem erlebnisreichen Strandtag die Kraft für den Rücktransport fehlte. Am nächsten Morgen begrüßte Goldi dann die neugierigen

Möwen, schlaftrunkenen Bernsteinsammler-Frühaufsteher oder – wenig später – die ersten Badegäste mit einem freundlichen: ICH BIN FÜR ALLE.
ICH BIN FÜR ALLE! Ist das nicht der Kern der Weihnachtsbotschaft? Genau das feiern wir doch an Weihnachten: Die Geburt Jesu, der für alle, ja für wirklich alle da war, da ist und immer da sein wird!
Wenn wir uns nur ein wenig an ihm orientieren, oder auch an unserem goldenen Schwan, wenn wir unsere Mitmenschen im Blick haben und vorurteilsfrei, unvoreingenommen und bedingungslos auf sie zugehen, dann ist Weihnachten.
In unserem Tun, in unseren Herzen, auf der ganzen Welt! *Markus Constantin*

Gottesdienstordnung der Pfarrei St. Otto Advent 2022

	Stella Maris, Heringsdorf	St. Otto, Zinnowitz	Salvator, Anklam	Herz Jesu, Wolgast	St. Joseph, Greifswald
Sa					**08:00** am 1. Samstag im Monat **09:00** Rosenkranz mit Anbetung **18:00** Beichte und Anbetung (1. Samstag Polnisch) **19:00** am 1. Samstag im Monat Polnisch/Deutsch, am 3. Sa im Monat Latein
So	**10:00**	**11:00** am **11. 12. als Familienmesse** in der Bengschhalle, anschließend Religionsunterricht	**09:00**	**09:00**	**11:00** am ersten Sonntag im Monat Familienmesse mit den Erstkommunion-kindern, danach Frühschoppen **18:00 Uhr**
Mo		**09:00** Roratemesse		**09:00**	**08:30** am 1. Montag im Monat ökumenische Andacht mit Mitarbeitern der Caritas **18:00** Vesper und Anbetung
Di	**09:30** Roratemesse	**09:00** Klangandacht	**8:30** Rosenkranz **09:00**		**18:00** Beichte und Anbetung **19:00**
Mi		**17:00** Beichte **19:00** Roratemesse		**6:00** Roratemesse	**18:30** Gottesdienst der KSG
Do	**16:30** Andacht	**9:00**	**6:00** Roratemesse		**6:00** Roratemesse (außer 8.12.) **18:00** Anbetung
Fr		**17:00** Andacht	**17:00** am 1. Freitag im Monat Anbetung und Beichte **18:00**	**09:00** **18:30** am 1. Freitag im Monat Anbetung und Beichte	**8:30** Rosenkranzgebet **09:00** **10:00 -12:00 Anbetungsstunde**

Beichtgelegenheit auch nach Absprache - Infos auf der Homepage www.sankt-otto.de

Weitere besondere Sonntagsgottesdienste und Liturgien in St. Otto

26. 11. Sonnabend	**21 Uhr Vigilfeier zum Advent in St. Joseph,** Greifswald
27.11. Erster Adventssonntag	Wir laden zum **Tag des ewigen Gebets** ab 12 Uhr nach St. Joseph, Greifswald ein. Taizé-Lieder um 16 Uhr.
27.11 Sonntag	**Lobpreisstunde** um 17 Uhr in deutscher und polnischer Sprache in Herz Jesu, Wolgast.
29. 11. Dienstag	09:30 Uhr Festmesse zum **Kirchweihtag für Stella Maris**, Heringsdorf. Am Sonntag darauf, dem **04.12**. wird nach dem Gottesdienst von 10 Uhr zum gemütlichen Beisammensein eingeladen
08.12. Donnerstag	**Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria** Gottesdienste: Herz Jesu, Wolgast um 6 Uhr St. Otto, Zinnowitz um 9 Uhr Stella Maris, Heringsdorf um 16:30 Uhr Salvator, Anklam um 17 Uhr St. Joseph, Greifswald um 19 Uhr (Keine Roratemesse um 6 Uhr!)
Krippenandachten:	Krippenspiel für Stella Maris, Heringsdorf: achten Sie bitte auf die aktuellen Vermeldungen Für St. Joseph, Greifswald: 24.12. um 15 Uhr in St. Joseph

Ankündigungen und Informationen

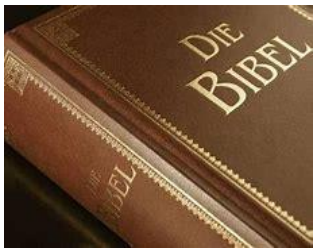
Regelmäßige Veranstaltungen:
(nach aktueller Vermeldung)

KOMMT UND SEHT – MACHT MIT!!!

- **Seniorenfrühstück nach der Messe um**
  - 9.30 Uhr Stella Maris Heringsdorf am 1. Di im Monat
  - 9.00 Uhr Salvator Anklam jeden Dienstag
  - 9.00 Uhr St. Joseph Greifswald
    am ersten Freitag im Monat mit Thema
  - 9.00 Uhr in Herz Jesu Wolgast am 1. Mittwoch im Monat

➢ Glaube und Bibel

- Küchengebabbel: 10.00 bis 11.30 Uhr Zinnowitz (Gespräche
- über Gott und die Welt) am 1. und 3. Freitag im Monat
- Bibelteilen: Salvator Anklam, Gemeindehaus
  18.00 Uhr jeden 1. und 3. Dienstag im Monat



➢ Ministrantenstunde

- St. Joseph Greifswald: 3. 12. 10 Uhr

➢ Musik und Gesang

- Kinderchor St. Joseph: Freitag 15.00 Uhr Greifswald, Gemeindehaus
- Jugendchor St. Joseph: Freitag 16.30 Uhr, Gemeindehaus
- JosephsChor: Dienstag 20.00 Uhr St. Joseph, Gemeindehaus
- Klangandacht: Dienstag 9.00 Uhr St. Otto Zinnowitz
- Trommeln auf Bällen: Dienstag 17.30 Uhr in St. Otto, Zinnowitz, Turnhalle
- Ök. Chor Wolgast-Zinnowitz: Donnerstag 19 Uhr, Ev. Kirche Karlshagen

➢ Frühschoppen/Gemeindefrühstück nach der Hl. Messe

- St. Joseph, Greifswald am 1. Sonntag im Monat nach 11-Uhr-Messe
- Herz Jesu, Wolgast am ersten Sonntag im Monat;
- Sonntag Salvator, Anklam nach Vermeldung

➢ Pfadfinder

Die ***Pfadfinderschaft St. Georg DPSG*** ist mit dem Stamm **„Boddenkieker"** in unserer Pfarrei aktiv.

- DPSG in St. Joseph: Donnerstag 17.00 Uhr Wölflinge (6 bis 9 Jahre),
  18.00 Uhr Pfadfinder (frühestens ab 12 Jahre);
  Freitag 17.00 Uhr Jung-Pfadfinder (ab 10 Jahre), hinter der Kirche St. Joseph

➢ Studentengemeinde St. Augustinus Greifswald

- Mittwoch 18.30 Uhr Gottesdienst, 19.30 Uhr KSG-Treffen

VIEL SPAß UND FREUDE BEIM MITTUN!!!

Veranstaltungen im Dezember

nach Planungsstand zum Redaktionsschluss

Ökumenische Friedensgebete in unserer Pfarrei:
in der Sankt Petri Kirche in Wolgast am Montag um 19:00 Uhr;
in Herz Jesu, Wolgast täglich um 18:00 Uhr,
in der Marienkirche in Anklam jeden Montag um 17:00 Uhr,
und immer montags um 17:17 Uhr im Dom St. Nikolai, Greifswald.

Der Seniorentag auf der Insel Usedom ist am 26.11.2022.

"Unterwegs nach Bethlehem" - **Exerzitien in der Adventszeit** mit Pfarrvikar Maciej Domanski und Rektor Markus Constantin im Haus St. Otto, Zinnowitz vom 04.12. bis 10.12.2022. Bei Interesse melden Sie sich bitte im Haus St. Otto an.

Ministranten, Lektoren und Interessierte sind herzlich eingeladen zu einem Gesprächsabend mit Pfarrvikar Domański am Dienstag, dem 29.11.2022 um 18:00 Uhr im Gemeindehaus in Anklam.

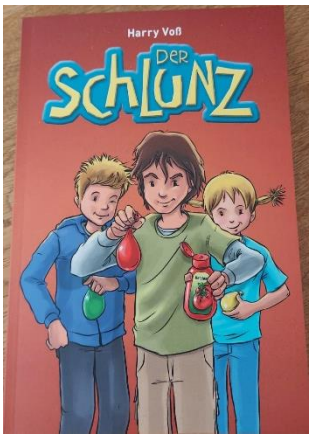
Der Gemeinderat St. Joseph hat seine konstituierende **Gemeinderatssitzung** am 05.12.22.

Das Weihnachtskonzert des Polizeichors der Hansestadt Anklam findet am Mittwoch, dem 07.12. um 19 Uhr in Salvator, Anklam statt. Kartenvorverkauf in der Anklamer Information am Markt.

Treffen der Gottesdienstbeauftragten der Pfarrei am Montag, dem 12.12. um 17:30 Uhr in Herz Jesu, Wolgast.

Besondere Ankündigungen und Informationen für den Advent

Am 18. November war bundesweiter Vorlesetag – unsere Pfarrei St. Otto nimmt wieder online teil!



Draußen wird es stürmischer, manchmal regnet es und gleichzeitig wird es innen gemütlich. Bei einer Tasse Kakao oder Tee – und vielleicht schon den ersten selbstgemachten Plätzchen – kann man gemeinsam einer Geschichte lauschen. Dies ist wieder möglich; auch nach dem 18.11. könnt ihr uns wieder in Euer Wohnzimmer lassen. Wir haben ein schönes Buch für euch, und immer, wenn ihr Lust und Zeit habt – könnt ihr unsere Geschichte über sankt-otto.de und den St. Otto-Youtube-Kanal abrufen und einfach zuhören.
Wir freuen uns schon darauf! *Katja Thyrian-Büscher*

Der Advent beginnt!

Am Abend des 26. November endet das alte Kirchenjahr, und mit dem Advent beginnt ein neues.
In diesem Jahr erwartet uns eine lange Adventszeit. Diese besondere Zeit im Kirchenjahr will uns immer wieder an das Warten auf das Kommen des Reiches Gottes einstimmen, und möchte uns daran erinnern, wie wir „dem Herrn die Wege bereiten" können.

Dafür gibt es viele Möglichkeiten. Beginnen wollen wir den Advent mit der **Vigilfeier**.

In der ersten Nacht des neuen Kirchenjahres am Sonnabend, dem **26. November, um 21 Uhr** begrüßen wir den Advent. Kerzen werden die dunkle Kirche von St. Joseph in Greifswald erhellen, und mit den uralten Texten der Psalmen werden wir mit Betern und Beterinnen vieler Jahrhunderte das Kommen des Messias erflehen.
Seien Sie herzlich eingeladen, an den Gesängen und Gebeten teilzuhaben! *KU*

Wie steht es um den Synodalen Weg?

Herzliche Einladung zu einer Informationsveranstaltung, am 1. Adventssonntag, 27. 11. 2022 zu 15:30 Uhr nach Anklam, in den Gemeindesaal, Friedländer Str. 37 zum Thema: Wie steht es um den Synodalen Weg?

Unser Gast ist Esther Göbel, Pastoralreferentin unserer Pfarrei St. Otto - Usedom-Anklam-Greifswald und Mitarbeitende der Synodalversammlung und im Synodalforum 1: „Macht und Gewaltenteilung in der Kirche – Gemeinsame Teilnahme und Teilhabe am Sendungsauftrag“ Moderation: *Ulrich Höckner*

Ökumenische Frauengruppe Greifswald am 30. November

Im November geht das Kirchenjahr zu Ende und der Advent beginnt.
Wir wollen es wie jedes Jahr halten und einen geselligen adventlichen Abend im Gemeindehaus verbringen. Vorher laden wir herzlich für eine halbe Stunde ein in die Kapelle des Pfarrer-Wachsmann-Hauses. Beginn ist dort am 30. November um 18.30 Uhr.

Herzlich Ruth Bördlein, Annerose Neumann, Katharina Uhrlandt und Antje Heinrich-Sellering

Ökumenisches Frauenabendbrot im Advent in Wolgast

Der Advent ist da und damit auch die Zeit des Basteln, der Heimlichkeiten und netten Runden bei Plätzchen und Glühwein. Die ökumenischen Frauen laden am **Mittwoch, 30.11.** genau dazu ein.
Im Gemeindesaal St. Petri findet das nächste Treffen statt, und Thema ist „Adventsbasteln“.
Wenn Sie also Lust und Freude haben, kommen Sie doch vorbei. Natürlich gibt es auch etwas Richtiges zum Essen. Machen Sie sich auf den Weg, fragen Sie evtl. im

„Eine-Welt-Laden" nach, wenn Sie sich nicht im Dunkeln auf die Straße trauen. Das sollte kein Hinderungsgrund sein.
Genauso wie die Ausrede der zwei linken Hände nicht gilt. Beim Naschen und Erzählen nebenbei sind die nicht so wichtig! *AZ*

Vorfreude auf Weihnachten?

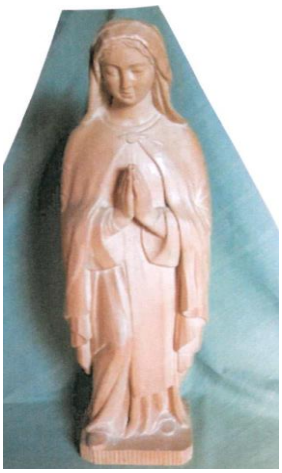
Wissen Sie das noch? An jedem der vier Adventssonntage liest Markus Constantin eine kleine Geschichte vor, die gut in den Advent, die Vorweihnachtszeit oder auch die Zeit zwischen den Jahren passt. Zu Hören und zu sehen auf unserem Youtube-Kanal, der auch der Homepage sanlt-otto.de zu finden ist!
Neu und alt, alt und neu - das passt manchmal doch besser als man vermuten würde.
Nehmen Sie sich also ein Plätzchen, oder besser gleich mehrere, zünden Sie die Kerzen auf dem Adventskranz an und fahren Sie den Computer hoch.
Und dann: Viel Vergnügen beim Zuhören! *Markus Constantin*

Lobpreisabend in St. Joseph, Greifswald

Der Bibelkreis lädt herzlich ein zu einer mit modernen Lobpreisliedern gestalteten Anbetungsstunde in der Kirche am **Samstag, den 10.12.** um 18:00 Uhr, vor der Vorabendmesse. *i.A. Rudolf Böhm*

Waren Sie schon einmal auf „Herbergsuche"?

Während des Urlaubs oder bei spontanen Unternehmungen kann dieser Fall schon mal eintreten.
Für Maria und Joseph war es Ernstfall, der in einem Unterstand für Tiere endete. Diese Begebenheit ist vielerorts Anlass, jährlich eine „Herbergsuche" zu halten. Dabei wird eine Marienfigur oder ein Bildnis von Haus zu Haus weitergegeben. Mit Liedern und Gebeten wird das Bildnis empfangen und an einem geeigneten Ort zum Verweilen aufgestellt. Nach einiger Zeit wird die Figur weitergetragen, um an einem anderen Ort Herberge zu finden.
Dieses ist eine Möglichkeit der Weihnachtsvorbereitung nach den Worten von Martin Buber: "Gott wohnt da, wo man ihn einlässt".
Für dieses Jahr entstand die Idee, eine Marienfigur durch die Seniorengruppen der Gemeinden zutragen. Die Figur wird jeweils einige Tage in einer der Kirchen „beherbergt", um dann zum nächsten Ort zu gelangen.
Wer ein Bild mit einer kleinen Andacht für die Häuslichkeit mitnehmen möchte, kann dies gern tun.
So gehen wir mit Maria gemeinsam auf das Weihnachtsfest zu.
Natürlich kann sich jeder, auch über die Seniorengruppen hinaus, daran beteiligen. Die Bilder zum Mitnehmen werden bereit liegen.
Folgender Weg ist geplant:
Am ersten Advent erreicht die Figur
vom 27.11. Herz Jesu, Wolgast



vom 30.11. St. Otto, Zinnowitz
vom 08.12. Stella Maris, Heringsdorf
vom 13.12. Salvator, Anklam
vom 18.12. St. Joseph, Greifswald
Die ungleiche Zeitspanne ergibt sich aus der Möglichkeit des Weitergebens.
Was ist vorzubereiten?
Einen Ort für die Marienfigur im Eingangsbereich bereitstellen. Eine Person, die das Begrüßungs- bzw. Verabschiedungsgebet spricht. Dafür wird es eine Vorlage geben, die gern verwendet werden kann. *ST*

Senioren im Advent

Herzliche Einladung zum gemütlichen Adventfrühstück mit Geschichten und Liedern in **Greifswald** am Freitag, dem 02.12. nach der Hl. Messe um 9.00 Uhr, am Freitag, 16. 12. Zur adventlichen Besinnung nach der Hl. Messe um 9.00 Uhr, und in **Anklam** am Dienstag, 06.12. nach der Hl. Messe um 9.00 Uhr zur Nikolausfeier.

„Zwischen den Jahren"
Zu einem „Treffen zwischen den Jahren" für alle, die sich in den „Ruhestand" einüben oder schon geübt sind, findet eine fröhliche Begegnung am Mittwoch, 28.12., im Gemeindehaus Greifswald statt. Näheres wird im nächsten Gemeindebrief bekannt gegeben. Den Termin aber schon mal vormerken. Herzliche Einladung! ST

Gemeindenachmittag im Advent in Wolgast
Zum gemütlichen Kaffeetrinken mit anschließendem „Kino" wird am Sonntag, dem 18.12. um 15.00 Uhr in das Gemeindehaus Wolgast eingeladen.

Lebendiger Adventskalender in Greifswald - adventliches Treffen mit der Greifswalder Jacobigemeinde

Um das wärmende Feuer vor dem Gemeindehaus von St. Joseph versammelt, wollen wir uns zu einer kleinen adventlichen Feier mit Geschichte, Liedern, Imbiss und Glühwein treffen. Auch Gelegenheit zum fröhlichen Plaudern wird es geben, ehe sich nach einer halben Stunde alle wieder auf den Weg nach Hause machen
Herzliche Einladung an die ganze Gemeinde zum lebendigen Adventskalender am **Mittwoch, 14. Dezember um 17.30 Uhr**. *ST/KU*

Sternsinger in Wolgast

Die Sternsinger sind vom 3.-5. Januar nachmittags (ca. 14-17 Uhr) in und um Wolgast unterwegs.
Wir werden uns vor Weihnachten bei Ihnen zurückmelden, an welchem Tag und zu welcher ungefähren Uhrzeit sie die Sternsinger erwarten können. Eine genauere Planung ist leider derzeit noch nicht möglich. Wir bitten Sie daher auch zu entschuldigen, wenn wir einzelne Besuche evtl. nicht wahrnehmen können, dies geben wir Ihnen jedoch vorher bekannt. Bitte tragen Sie sich bis zum 11. 12. 2022 ein! Am 6.1.2023 werden die Sternsinger um 18:00 Uhr im Gottesdienst in Herz Jesu sein! Danke, *Katja Heiden*

Halt!!! Stopp!!!
Genau Du!!!
Wir brauchen dich!!

Egal wie alt du bist, woher du kommst, wie lange du schon hier bist, ob Single oder Familienmensch…
Wir suchen Menschen, die bei der **Sternsingeraktion** in unserer Gemeinde mitmachen möchten. Ob als Helfer/in, Sänger/in, Instrumentenspieler/in, König oder Stern von Bethlehem, Kostümkümmerer oder Mitorganisator/in ...
Alle können bei der Sternsingeraktion **mitmachen**, unabhängig von Alter, Religion oder Herkunft. An oberster Stelle steht dabei, dass wir gemeinsam viel Gutes bewirken können und den Segen **ab dem 27.12.2022** in die Häuser und Wohnungen unserer Gemeinde bringen.
Bitte meldet euch bis zum 3. Advent (11. 12. 2022) bei Saskia Stabenow (0176 466 71 821), Ricarda Schmihing (ricarda.schmihing@gmx.net) oder im Pfarrbüro (03834 57 35 0, pfarramt@sankt-otto.de).
Ein **Vorbereitungstreffen** soll es **am 22.12.** im Gemeindehaus geben. Ab 15 Uhr lernen wir uns und unser Partnerland etwas kennen, suchen die Kostüme zusammen, singen und machen noch so zwei-drei andere Dinge.
Ihr seid herzlich dazu eingeladen! *Euer (noch) kleines Sternsingerteam*

Bekanntgabe der Wahlergebnisse:

In den Kirchenvorstand wurden gewählt: Reiner Biffar, Joachim Geiger, Andreas Hampel, Brigitte Hohensee, Gerold Lukowski, Andreas Riedel, Christoph Seppelt.

In den Pfarreirat wurden gewählt: Gabriele Burkhardt-Hampel, Ulrich Höckner, Regina Klingsch, Katharina Uhrlandt, Saskia Stabenow und Anke Zimmermann.
In den Gemeinderat Stella Maris wurden gewählt: Piet Kromwijk, Ingo Ohlemann, Bernadett Schmidt – berufen wurde Petra Schönhöfer.
In den Gemeinderat Salvator wurden gewählt: Regina Dannenfeld, Stephan Meier, Philipp Porebski.
In den Gemeinderat St. Joseph wurden gewählt: Sabine Eisenreich-Redeker, Steve Janetzko, Georg Koball, Gudrun Schemmel, Ricarda Schmihing, Antje Seppelt.
Die Pfarrei bedankt sich herzlich bei allen, die sich zur Wahl als Kandidatinnen und Kandidaten zur Verfügung gestellt haben!
Herzlichen Dank allen, die bei der Durchführung der Wahl geholfen haben.
Wir gratulieren allen gewählten Gremien-Mitgliedern! *BG*

WINTER-RKJW 2023

Wir möchten wieder mit den Kindern (Klasse 1- 8) aller katholischen Gemeinden Vorpommerns für eine Woche, vom 12. -18. 02. 2023, nach St. Otto in Zinnowitz zur Winter-RKJW fahren.
Jugendliche der 9. und 10. Klasse können an einer JuLeiCa-Schulung teilnehmen.
Preise Winter RKJW 2023: 1 Kind = 120,00 €; 2 Kinder = 220,00 €;
3 Kinder = 320,00 €; 4 Kinder = 420,00 €; JuLeiCa = 90,00 €
Thema ist in diesem Jahr **"Esther – Persien‘s next top Queen".**
Wir suchen auch Jugendliche und junge Erwachsene, die als Teamer mitfahren, mithelfen und sich mit Ideen einbringen. Als Helfer und Helferinnen können sich Jugendliche ab 16 Jahren anmelden, Voraussetzung ist der Besitz der JuLeiCa, Unkostenbeitrag: 25,-€.
Das Vorbereitungstreffen für die Helfenden findet am 21. 01. 2023 von 10 bis 18 Uhr im Haus St. Otto in Zinnowitz statt.
Anmeldung online unter: www.sommerfahrt.de/winter-rkjw
Wir freuen uns auf Euch!!! *Viele Grüße, Katja Heiden für das RKJW-Leitungsteam*

Frühschoppen in Greifswald am 1. Sonntag im Monat

Seit vielen Jahren erfreute sich der einmal im Monat stattfindende Frühschoppen großer Beliebtheit. Dann kam Corona und somit war ein Zusammenkommen in größerer Runde nicht mehr möglich.

Allmählich aber erwacht wieder der Wunsch, sich im Gemeindehaus oder davor, je nach Wetterlage, zu treffen, um sich auszutauschen, zu klönen, und dabei etwas zu genießen.
So hat ein Gemeindeglied einfach mal angefangen, die Familie oder Freunde motiviert und zum Frühschoppen eingeladen.

Auch für die Monate Dezember und Januar haben sich
Interessierte zur Vorbereitung und Durchführung gemeldet.
Wenn Sie Lust haben, mit zwei oder drei Freunden, Bekannten oder als Familie so einen Frühschoppen auszurichten, dann melden Sie sich bitte bei Gudrun Schemmel oder bei Sr. Theresia, die Ihnen gerne alle weiteren Fragen beantworten und Sie gern unterstützen.
Keine Sorge! Jeder tut dabei das, was er kann. Kaffee und Getränke vorbereiten, eine Kleinigkeit anbieten, je nach Möglichkeit, reicht aus.
Die Freude kommt von selbst. *ST*

Aus unseren Kindertagesstätten - Sankt Marienstift Wolgast:

Liebe und Frieden

Ein junger Erwachsener (19 J.) sitzt gegenüber am Tisch. „Ich wurde als Kind auch geschlagen. Das hat mir nicht geschadet. Aber sie macht, was sie will und nichts passiert." - „Du würdest also andere schlagen?" - „Nicht jeden anderen. Sie sollte mal `ne ordentliche Tracht Prügel bekommen, dann wird das vielleicht noch was! Aber meine Eltern machen's ja nicht. Ich würde es tun." - „Du würdest also einem anderen Menschen bewusst und willentlich Schmerzen zufügen." Er schweigt betroffen.
In der Kita steht ein Kind (5 J.) mit erhobener Hand im Raum: „Du, ich sag dir, du, pass auf!" Ein kleines Kind erhebt die Hand und droht – das hatten wir so noch nicht. „Woher kennst du das?" Irritiert schaut das Kind zur Erzieherin. „Woher kennst du das?", wiederholt sie und deutet auf die erhobene Hand. „Komm doch mal her und lass uns darüber reden." Das Kind kommt und setzt sich. „F. macht das immer und haut mich auf den nackten Po, wenn ich nicht höre." Das Kind wird zu Hause geschlagen?!
„Müssen wir uns nach diesen Jahrtausenden ständiger Kriege nicht fragen, ob der Mensch nicht vielleicht schon in seiner Anlage fehlerhaft ist? Und sind wir unserer Aggressionen wegen zum Untergang verurteilt? Wir alle wollen ja den Frieden. Gibt es denn da keine Möglichkeit, uns zu ändern, ehe es zu spät ist? Könnten wir es nicht vielleicht lernen, auf Gewalt zu verzichten? Könnten wir nicht versuchen, eine ganz neue Art Mensch zu werden? Wie aber sollte das geschehen, und wo sollte man anfangen?
Ich glaube, wir müssen von Grund auf beginnen. Bei den Kindern. …
Die Intelligenz, die Gaben des Verstandes mögen zum größten Teil angeboren sein, aber in keinem neugeborenen Kind schlummert ein Samenkorn, aus dem zwangsläufig Gutes oder Böses sprießt. Ob ein Kind zu einem warmherzigen, offenen und vertrauensvollen Menschen mit Sinn für das Gemeinwohl heranwächst oder aber zu einem gefühlskalten, destruktiven, egoistischen Menschen, das entscheiden die, denen das Kind in dieser Welt anvertraut ist, je nachdem, ob sie ihm zeigen, was Liebe ist, oder aber dies nicht tun.

Ein Kind, das von seinen Eltern liebevoll behandelt wird und das seine Eltern liebt, gewinnt dadurch ein liebevolles Verhältnis zu seiner Umwelt und bewahrt diese Grundeinstellung sein Leben lang. Sollte das Kind aber wider Erwarten eines Tages doch zu diesen Mächtigen gehören, dann ist es für uns alle ein Glück, wenn seinen Grundhaltung durch Liebe geprägt worden ist und nicht durch Gewalt. Auch künftige Staatsmänner und Politiker werden zu Charakteren geformt, noch bevor sie das fünfte Lebensjahr erreicht haben - das ist erschreckend, aber es ist wahr. ..."
Das Kind wird geschlagen. Die Sorgeberechtigten streiten es nicht ab, als sie darauf angesprochen und über weitere Schritte, die wir nun vornehmen, in Kenntnis gesetzt werden.
Die vorab zitierten Textabschnitte sind Teil einer Rede, die zuerst gar nicht so gehalten werden sollte. 'Zu provokant' hieß es vom Veranstalter. Astrid Lindgren hielt sie doch, sie wäre sonst nicht am 22. 10. 1978 nach Frankfurt gekommen, um den Friedenspreis des deutschen Buchhandels entgegen zu nehmen. Die ungekürzte Rede kann man online unter http://niemals-gewalt.de/rede.htm nachlesen. Astrid Lindgren wusste, dass Gewalt immer nur wieder Gewalt hervorruft. Kinder, die geschlagen werden, lernen Gewalt als legitimes Mittel zur schnellen, einfachen Konfliktlösung kennen, um die eigenen Interessen durchzusetzen. Und nur sehr selten gehen Kinder, die geschlagen werden, ohne Störungen im sozio-emotionalen Verhalten durchs Leben. Liebe und Frieden haben sie sicher als Worte, aber nicht als Tat in der Kindheit kennengelernt.
Zu Weihnachten feiern wir, dass Gott Mensch wurde – nicht als Erwachsener, sondern als Neugeborenes: klein, nackt, hilflos, schutzbedürftig, ausgeliefert. So vertraute er sich zwei Menschen an, die ihn lieben und für ihn sorgen sollten. Diese beiden Menschen waren nichts Besonderes, keine Könige oder Hohepriester. Sie hatten keine besondere pädagogische Ausbildung, so wie die meisten Erwachsenen, denen ein Kind anvertraut wird, um es in Liebe und Frieden groß werden zu lassen.
Wir wünschen Ihnen allen eine besinnliche Wartezeit und ein fröhliches Weihnachtsfest, an dem wir das Kind Jesus feiern. *Teresia Asmussen*

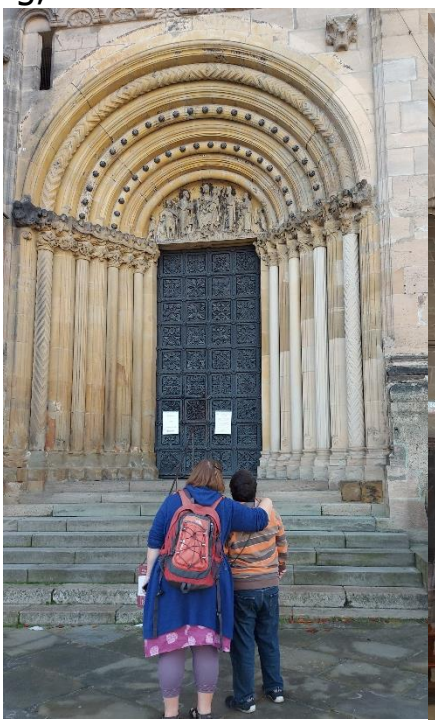
Rückblicke

Ein großer Erfolg - unsere Pfarreifahrt nach Bamberg
Mit Fröhlichkeit und Gesang auf den Spuren des Hl. Otto

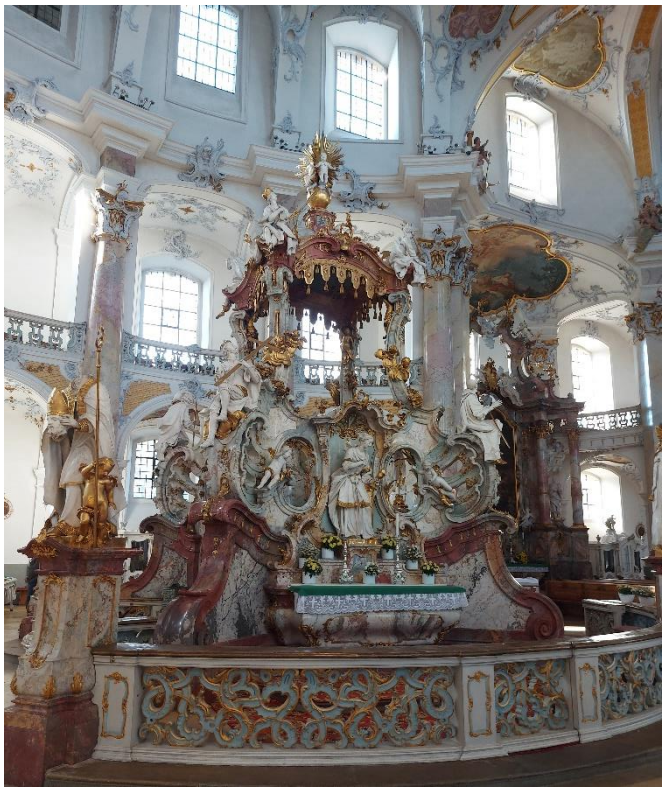
Am 29. Oktober war es so weit: Die lange geplante Pfarreiwallfahrt nach Bamberg konnte endlich starten.
Am Bahnhof Greifswald begrüßte sich bei strahlendem Sonnenschein ein munter plauderndes Häuflein.

Der Fröhlichkeit tat es auch kaum Abbruch, dass der Zug schon einmal 20 min Verspätung hatte – aber er kam; und in Anklam und Berlin stiegen noch mehr Menschen aus unserer Pfarrei ein, einschließlich Hündin Suri, die sich schnell mit allen angefreundet hatte!
Die Fahrt war schneller vorbei, als wir dachten, und wir bezogen unser gemütliches kleines Hotel Weiyerich mitten im Zentrum, das eher wie ein großes Einfamilienhaus wirkte – mit einem sehr schönen alten Frühstücksraum voller Schätze, und einem „Wohnzimmer", in dem wir uns zum Morgengebet und Abendimpuls versammeln konnten und bei Getränken unsrer Wahl singen und erzählen konnten.

Bei sommerlichen 21 °C spazierten gleich viele von uns noch durch die Stadt, die gefüllt war mit wochenendsfröhlichen Menschengruppen, die in den alten engen Straßen vor den wunderschönen Fachwerkhäusern standen und erzählten, die meisten mit einem Glas Bier, manche auch mit Wein in der Hand. Etwas später stürzten wir uns gemeinsam ins Getümmel und zogen in das kultige berühmte „Schlenkerla", wo wir uns bei fröhlichen Gesprächen mit Rauchbier und Frankenwein das köstliche fränkische Essen schmecken ließen.
Der nächste Tag war ein Sonntag, und wir schliefen ein bisschen länger. Nach dem sehr guten Frühstück und individueller Morgen-spaziergänge durch die jetzt leeren, sonnendurchfluteten Straßen trafen wir uns am beeindruckenden Bamberger Dom, in dem wir Hl. Messe feierten. Der gotische Dom warein würdiger Rahmen für die Eucharistiefeier; aber uns tat die einzige Ministrantin etwas leid – und wir gedachten dankbar unserer Minis in Vorpommern! Anschießend bekamen wir in zwei Gruppen eine sehr kompetente Führung durch den Dom, - auch mit dem berühmten und rätselvollen Bamberger Reiter und der Grablege der Bischöfe -, den Domvorplatz, die Residenz und die Stadt, mit vielen interessanten Informationen zur wechselvollen Geschichte des Bistums Bamberg mit seinen Herrschern und Fürstbischöfen. Natürlich begegnete uns der Hl. Otto oft, aber auch das Herrscherpaar Heinrich und Kunigunde, die das Bistum Bamberg gegründet haben und wohl das einzige heilige Herrscherpaar ist.



Den Rest des Tages erkundeten wir individuell weiter die Stadt, suchten uns ein gutes Abendessen, und trafen uns dann zum Singen und Beten wieder im Hotel.
Am Montag war Reformationstag, natürlich im katholischen Bayern kein Feiertag. Wir würdigten trotzdem beim Morgen- und Abendgebet die Bedeutung Luthers auch für die katholische Kirche.
Uns erwartete an diesem Tag eher ein Ausblick auf das Fest vom nächsten Tag – mit einem Reisebus und einer sehr erfahrene Reiseführerin mit einem riesigen Wissensschatz und einer lockeren Art, dieses Wissen so an uns weiterzugeben, dass wir gespannt lauschten, fuhren wir nach Vierzehnheiligen.



Sehr beeindruckt und begeistert verweilten wir lange in dieser wunderschönen Basilika, ungewöhnlich hell und strahlend für eine Barockkirche! Der Architekt Balthasar Neumann hat durch ganz viel Fenster und den sparsamen Einsatz von Farben – Weiß und Gold herrschen vor -, einen unglaublichen Effekt erzielt. Das Deckengemälde über dem Altar der vierzehn Nothelfer, das den offenen Himmel zeigt, bereitete uns fast steife Nacken, weil wir so begeistert hochschauten.
Außerdem hat diese Kirche auch eine überragende Akustik: nach dem ersten Lied „Ihr Freunde Gottes" waren wir so angetan vom Klang, dass wir noch „Dona nobis pacem" im Kanon und „Salve Regina" folgen ließen.
Der Franziskanerpater Maximilian, der von Berlin aus schon oft mit Erstkommunionkindern in St. Otto gewesen ist, führte uns durch die Kirche und erzählte uns überaus charmant und heiter viele spannende Dinge.
Weiter ging die Fahrt in die Stadt Coburg, die keine typisch fränkische Stadt ist, was man schon daran erkennen kann, dass Coburger Bratwürste nicht klein und dünn sind, sondern 34,5 cm Länge aufweisen müssen. Auch hier bekamen wir eine spannende und kurzweilige Stadtführung, unterbrochen von einem guten Mittagessen. Ein kurzer Besuch auf der riesigen Burganlage der Veste Coburg schloss sich an.
Schon im Dämmern, da ab heute die Sonne ja wieder eine Stunde eher unterging, besuchten wir noch das ehemalige Benediktinerkloster Banz, durften einen kurzen Blick auf die an diesem Tag geschlossene Klosterkirche werfen und sahen dem Sonnenuntergang über dem Maintal zu. (Der Main ist dort noch ganz schmal und nicht schiffbar.)
Wieder in Bamberg angekommen, suchten wir uns individuell ein gutes Abendbrot – was nicht schwer ist! -, und trafen uns später im Hotel zum Erzählen, Singen und Abendgebet.

Allerheiligen begannen wir mit einer feierlichen Messe, diesmal in der Pfarrkirche St. Otto, ein interessanter Bau, zu der uns anschließend Ulrich Höckner eine fundierte Führung bot.
Danach führte uns Gabi Burkhardt-Hampel durch die entlang eines Kreuzweges, der in die Mauern der Straßen als Reliefbilder eingelassen ist. Sieben Stationen sind noch erhalten. Auch hier erfuhren wir viel über die interessante Gestaltung und gedachten der Bibeltexte, die den Stationen zugrunde liegen.
Am Nachmittag war noch einmal viel individuelle Freizeit, am Abend traf man sich in Gaststätten oder im Hotel und berichtete sich gegenseitig von besonderen Erfahrungen – eine Fähre über die Regnitz ohne Emissionen, in einer Barockkirche (der Oberen Pfarre in der Nähe unseres Hotels) ein moderner Kreuzweg, in den Fußboden eingelassen, und der riesige Residenzsaal der Fürstbischöfe waren nur drei Beispiele davon.

Am Allerseelentag feierten wir noch einmal im Dom ein Pontifikalrequiem, sehr eindrücklich mit Chorgesang und viel Weihrauch, am Altar viele violett gekleidete geistliche Herren. Die Messe feierte der gerade zurückgetretene Bischof Ludwig Schick. Ein bisschen bedauernd sahen wir am Rand die einzige Ministrantin …

Nach dem letzten Frühstück packten wir unsere Sachen, wanderten zum Bahnhof und fuhren nach Hause – und auch wenn die Fahrt wieder nicht ganz reibungslos begann, hatten wir doch eine entspannte Fahrt und konnten noch einmal alle tollen Erlebnisse nachklingen lassen.
Einhellige Meinungen waren zum einen:
Das machen wir bald wieder!!
Und zum anderen:
Liebe Gabi Burkhardt -Hampel,
das hast Du ganz wunderbar gemacht!!

KU

Sankt Martin in unserer Pfarrei

Wolgast: Nachdem im letzten Jahr das Wetter nicht so ganz mitspielte, war es in diesem Jahr umso besser. Laue Temperaturen, kein Regen und leichter Wind. Viele Wolgaster (knapp 300) machten sich mit Kind und Kegel, in diesem Fall LATERNE, auf den Weg in die Petri-Kirche. Dort begann der Abend mit einer kleinen

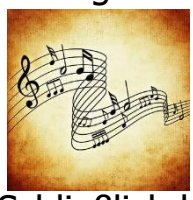
ökumenischen Andacht. Wie jedes Jahr, konnten es die Kinder nicht erwarten, endlich den Martin auf seinem Pferd zu sehen. Begleitet durch die Polizei setzte sich der Umzug in Bewegung und begab sich auf den Weg zur Herz-Jesu-Kirche.

Wie schon in der Andacht angesprochen, geht es an St. Martin ums Teilen, und dies wurde dann auch auf der Wiese der katholischen Kita getan. Verteilt wurden circa 220 „Hörnchen", die man ganz wunderbar teilen konnte. Geteilt wurde auch schon in der Petri-Kirche, vom „Hab und Gut der Erwachsenen". Am Ausgang standen Spendenkörbe bereit, es kamen 135,54 € zusammen. Gesammelt wurde diesmal für die ***Griechisch-Katholische Pfarrei Geburt Jesu*** in ***Lysiatychi, Ukraine***. Das ist ein kleines Dorf mit nicht mal 2000 Einwohnern etwa 65 km von Lviv. Den Kontakt dorthin erhielt Pfarrvikar Domanski durch die Partnergemeinde in Lublin. So können die Menschen direkt vor Ort mit Nahrungsmitteln versorgt werden. Allen Spendern, Helfern, Technikern und natürlich den Bläsern der evangelischen Gemeinde ein herzliches Dankeschön.

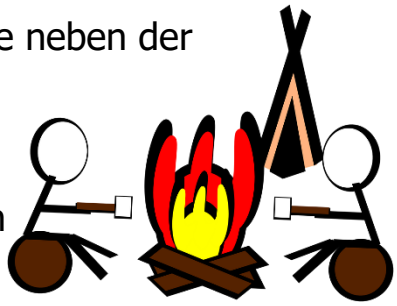
Was haben Sankt Martin,
Sankt Nikolai,
Sankt Jacobi und
Sankt Joseph gemeinsam?

Seit einigen Jahren wird in Greifswald das Martinsfest etwas anders als üblich begangen. In ökumenischer Gemeinschaft wird das Leben des Hl. Martin lebendig. Ausgerüstet mit Martinslaternen konnten die Familien zu den Stationen in den verschiedenen Kirchen ziehen.

Viele bunte Lichter wanderten in kleinen Gruppen durch die Dunkelheit.
In jeder Kirche erwartete die Familien ein Teil aus dem Leben des Hl. Martin.
Im Dom gelangte man über einen Lichtweg zu einem gemütlichen Ort, an dem mit kleinen Figuren die Martinsgeschichte lebendig wurde.
Eine große Laterne stand in der Jakobikirche bereit. Sie konnte durch



Kinder mit Symbolen und Bilder geschmückt werden während andere die Bilder zum bekannten Martinslied anschauten oder singend an ihnen vorbeizogen. Dieses frohe lichterfüllte Treiben hinterließ einen festlichen Eindruck.



Schließlich konnten sich die Familien am Feuer, auf der Wiese neben der St. Josephskirche, von den Pfadfindern liebevoll vorbereitet, mit heißem Tschai aufwärmen und wie Martin teilen.
Nicht einen Mantel, aber ein wohlschmeckendes Hörnchen.
Nachdem man sich rund um das Feuer ausruhen konnte, den Martinsliedern der Bläsergruppe lauschte oder mitsang, zogen Kinder und Eltern gestärkt weiter.
An jeder Station konnten die Kinder zur Erinnerung an den schönen Nachmittag, eine Karte stempeln lassen.
Sankt Nikolai, Sankt Jacobi und Sankt Joseph halten, wie an unzähligen Orten, die Erinnerung an den Hl. Martin lebendig. Sie erhellen die Dunkelheit mit Lichtern und Gesang, sie erinnern an den Auftrag, das Leben und das Lebensnotwendige zu teilen. Dank an alle, die sich an der Gestaltung des Martinsfestes beteiligten. *ST*

Anklam: Auch in diesem Jahr wurde in Anklam das St. Martinsfest gemeinsam von der evangelischen und der katholischen Kirchengemeinde in Anklam gefeiert. Und wieder waren, wie im vergangenen Jahr, viele kleine und große Laternenträger gekommen. Die Schätzungen belaufen sich auf 350 – 400 Teilnehmer.

In diesem Jahr war der Ausgangpunkt unsere katholische Kirche „Salvator".
Vor dem Pfarrhaus zeigten Schüler der evangelischen Schule „Peeneburg" unter Leitung

von Katharina Müller die Geschichte vom Hl. Martin in Kostümen mit Text und Gesang. Das Teilen des Mantels mit einem Bettler stand dabei im Mittelpunkt. Die Schüler „rappten", im wahrsten Sinne des Wortes, dieses kleine Anspiel und waren so die Verkünder des Hl. Martins. Im Anschluss folgten die Teilnehmer dem Hl. Martin auf seinem stolzen schwarzen Rappen durch die Stadt. Da der Zug, bedingt

durch Baustellen, durch den Park führte, waren die Lichter der vielen Laternen besonders deutlich zu sehen. Es war ein Lichtermeer. Am Rathaus wurde der Martinszug traditionell von Bürgermeister Galander begrüßt. Für die Kinder gab es Süßigkeiten und eine Spende. Es wurde ein Laternenlied gesungen. Der Zug führte weiter zur evangelischen Marienkirche. Dort wurden die Martinshörnchen geteilt und ein warmer Punsch gereicht. Schön war es mit anzusehen, dass auch hier die „Großen" darauf achteten, dass die Martinshörnchen geteilt wurden und so ein Stück „Christ-Sein" gezeigt wurde.
Ich bedanke mich auf diesem Wege noch einmal ganz herzlich bei allen Helfern, die an der Vor- und Nachbereitung, und an der Durchführung beteiligt waren. Dank ihrer Hilfe war dieser Martinstag eine gelungene Veranstaltung, die in der Stadt christlichen Glauben bezeugt. Vergelts Gott. *RD*

Kirchweihfest in Wolgast

Die ersten Vorbereitungen zu diesem Tag am 13.11. gingen schon zwei Wochen vorher los. Da hatte der Förderverein Herz-Jesu-Kirche zu einem großen Putztag aufgerufen. Und pünktlich zu diesem Termin waren auch die neuen Läufer für die Kirche eingetroffen, so dass sie nach 26 Jahren neu verlegt werden konnten.

Am Samstag, 12.11. trafen sich dann einige Frauen, um die Kirche zu reinigen, Blumenschmuck zu gestalten und den Gemeinderaum für den nächsten Tag vorzubereiten. Hierher hatte der Förderverein zum Brunch nach dem Gottesdienst geladen. In der festlich geschmückten Kirche, die 1910 geweiht wurde, feierten über 50 Gemeindeglieder und Gäste mit Pfarrvikar Domanski einen schwungvollen und lebendigen Gottesdienst. Dies auch Dank der musikalischen Begleitung durch Familie Constantin und unsere Philipp's. Und fast alle kamen im Anschluss mit in den Gemeinderaum. Waren am Samstag noch Zweifel über die gedeckten Plätze vorhanden, wurden wir eines besseren belehrt, wir mussten sogar „anbauen".
Ein kleiner Sektempfang und ein liebevoll hergerichtetes Buffet ließen keine Wünsche offen. Bis in den Nachmittag saß man zusammen und nutzte die Zeit für Gespräche, Lachen und Fröhlichkeit. Vielen Dank an den Förderverein für diese Idee und allen Beteiligten für die tolle Vorbereitung. AZ

Gefängnisseelsorger Stefan Mark berichtet

Am 15.11.2022 hatte die Gemeinde Salvator in Anklam Besuch aus Stralsund. Wir hatten der Gefängnisseelsorger Stefan Mark eingeladen.
Mit einem Wortgottesdienst, den Herr Mark freundlicherweise gestaltete, begann der Tag. Auch aus Greifswald konnten wir Gemeindemitglieder begrüßen. Im Anschluss an den Wortgottesdienst traf sich die Gemeinde im Pfarrsaal zum gemütlichen Beisammensein. Bei Häppchen und Kuchen kam man schnell ins Gespräch. Stefan Mark berichtete über den Alltag eines Gefängnisseelsorgers.
In der JVA Stralsund sind über 200 Hafträume. Das Alter der Insassen variiert zwischen 18 und 80 Jahren. Die Insassen können, wenn sie es dann wollen, arbeiten gehen. Einige außerhalb der Gefängnismauern, die sogenannten Freigänger, andere wiederum in der JVA. Das können Tätigkeiten in der Küche oder Hausmeisterdienste sein. Um 19:00 Uhr ist Zelleneinschluss. Gespräche mit dem Seelsorger werden, auf vorheriger Antragstellung, entweder im Büro des Seelsorgers oder im Haftraum des Antragstellers geführt. Gespräche erleichtern das zu ertragene Umfeld des Insassen. Durch die Ökumene in der JVA können auch Gottesdienste angeboten werden. (zu besonderen Anlässen) Auf „Nikolaus 06.12." freuen sich die Insassen besonders. Da werden dann auch die Schuhe geputzt und vor die Tür des Haftraumes gestellt, in der Hoffnung, diese morgens gefüllt vorzufinden.
Wer von den Insassen arbeiten geht, so Herr Mark, bekommt auch Lohn. Dieser fällt natürlich höher aus als das von der JVA zur Verfügung gestellte Taschengeld.
Für einen Insassen ist der Tag natürlich sehr lang. Da helfen Gespräche mit dem Seelsorger sehr. Diese verlaufen ohne Zeitdruck und auch mal bei einer Tasse Kaffee oder einer Zigarette. Nach der Ausführung von Herrn Mark ist die Arbeit in der JVA sehr abwechslungsreich. Manchmal auch sehr emotional. Es bedarf einer Phase der Eingewöhnung auf beiden Seiten. Herr Mark erzählte auch, dass die ersten Tage nicht einfach waren, in der JVA zu arbeiten. Jetzt aber möchte er die Arbeit nicht missen. Die Insassen lohnen es durch Dankbarkeit.
Am Schluss unseres gemütlichen Vormittags konnten wir ein paar Bilder von den Fluren und Hafträumen sehen. Es machte uns nachdenklich!
Danke an Stefan Mark für diesen schönen Vormittag und den Einblicke in die Arbeit eines Gefängnisseelsorgers *BH*

Liturgischer Kalender für Dezember 2022

27.11.2022	Erster Adventssonntag
03.12.2022	Heiliger Franz Xaver
04.12.2022	Zweiter Adventssonntag
07.12.2022	Heiliger Ambrosius
08.12.2022	Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria
11.12.2022	Dritter Adventssonntag

14.12.2022	Heiliger Johannes vom Kreuz
18.12.2022	Vierter Adventssonntag
25.12.2022	Hochfest der Geburt des Herrn
26.12.2022	Zweiter Weihnachtstag, Heiliger Stephanus
27.12.2022	Heiliger Johannes, Apostel und Evangelist
28.12.2022	Fest der unschuldigen Kinder
30.12.2022	Fest der Heiligen Familie

Gebetsanliegen des Papstes für Dezember 2022

Für Freiwillige in Non-Profit-Organisationen

Wir beten, dass Non-Profit-Organisationen im Bemühen um menschliche Entwicklung, Menschen finden, denen das Gemeinwohl ein Anliegen ist und die unermüdlich auf der Suche nach internationaler Zusammenarbeit sind.

Kollektenplan
für die Sonntagsmessen im Dezember 2022

Sie können Ihre Kollekte auch überweisen und bekommen, wenn Sie Ihren vollständigen Namen und Ihre Adresse mit angeben, auch eine Spendenbescheinigung. Die Hilfsorganisationen und auch Ihre eigene Pfarrei sind auf Ihren Beitrag in den Kollekten angewiesen. Bitte geben Sie das **Stichwort für Ihren Spendenzweck** immer mit an. Vielen Dank!

Wochenende am 27.11.2022 Erster Adventsonntag	***Für die eigene Pfarrei***
Stichwort**:** **für die Pfarrei St. Otto** Konto Pfarrei St. Otto Usedom-Anklam-Greifswald IBAN: DE19 4006 0265 0034 0355 00 Darlehnskasse Münster	
Wochenende am 04.12.2022 Zweiter Adventsonntag	***Caritas-Kollekte für die Obdachlosenhilfe***
Die Caritas hilft obdachlosen Menschen besonders in der kalten Jahreszeit mit Angeboten wie Wärmestuben, Notübernachtungen, Beratungsstellen und medizinischer Versorgung. Hier können Menschen ohne Obdach einen Schlafplatz, Kleidung und Essen, ein Gespräch sowie notwendige Hilfe für ihre Gesundheit bekommen. Stichwort**:** **Caritas-Kollekte - Obdachlosenhilfe** Konto: Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V. IBAN DE49 4006 0265 0004 0900 90 Darlehnskasse Münster	
08.12.2022 Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria	***Für die eigene Pfarrei***
Stichwort**:** **für die Pfarrei St. Otto** Konto Pfarrei St. Otto Usedom-Anklam-Greifswald IBAN: DE19 4006 0265 0034 0355 00 Darlehnskasse Münster	

Wochenende am 11.12.2022 Dritter Adventsonntag	***Für die eigene Pfarrei***
Stichwort**:** **für die Pfarrei St. Otto** Konto Pfarrei St. Otto Usedom-Anklam-Greifswald IBAN: DE19 4006 0265 0034 0355 00 Darlehnskasse Münster	
Wochenende am 18.12.2022 Vierter Adventsonntag	***Für die eigene Pfarrei***
Stichwort**:** **für die Pfarrei St. Otto** Konto Pfarrei St. Otto Usedom-Anklam-Greifswald IBAN: DE19 4006 0265 0034 0355 00 Darlehnskasse Münster	
24.12. und 25.12.2022 Weihnachten	***ADVENIAT-Kollekte für die Kirche in Lateinamerika***
Traditionell sammelt die katholische Kirche in den Weihnachtsgottesdiensten am 24. und 25. Dezember für die Menschen in Lateinamerika und der Karibik. Dort leben große Teile der Bevölkerung nach wie vor in Armut. In den Staaten, die sich in den letzten Jahren wirtschaftlich entwickelt haben, geht die Schere zwischen einer kleinen Gruppe Reicher und einer größer werdenden Gruppe Armer immer weiter auseinander. Die wirtschaftliche Entwicklung geht an weiten Teilen der Bevölkerung vorbei. Adveniat möchte erreichen, dass alle Menschen ein „Leben in Fülle" (Joh 10,10) führen können. Konkret setzt sich Adveniat ein für eine Kirche und Welt, in der das Leben, die Teilhabe und die Zukunft eines jeden Menschen gesichert sind; in der Menschen verschiedener Kulturen einander achten und stärken; in der Wissen und Ressourcen dem Wohl aller dienen; in der die Schöpfung bewahrt wird; in der die Menschenrechte geachtet werden und in der die Nächstenliebe Richtschnur des Handelns ist. Herzlichen Dank für Ihre großzügige Kollekte! www.adveniat.de Stichwort: **Adveniat-Kollekte Koll. Nr. 22** Konto: Erzbistum Berlin - Sonderkonto Kollekten IBAN: DE54 3706 0193 6000 1000 20 Pax-Bank Köln	
26.12.2022 Zweiter Weihnachtsfeiertag	***Für die eigene Pfarrei***
Stichwort**:** **für die Pfarrei St. Otto** Konto Pfarrei St. Otto Usedom-Anklam-Greifswald IBAN: DE19 4006 0265 0034 0355 00 Darlehnskasse Münster	
27.12.2022 Fest der Heiligen Familie	***Für die eigene Pfarrei***
Stichwort**:** **für die Pfarrei St. Otto** Konto Pfarrei St. Otto Usedom-Anklam-Greifswald IBAN: DE19 4006 0265 0034 0355 00 Darlehnskasse Münster	

PFARREI ST. OTTO USEDOM-ANKLAM-GREIFSWALD

Postanschrift: Bahnhofstraße 15, 17489 Greifswald
pfarramt@sankt-otto.de Tel.: 03834 / 57 35 0; Fax: 03834 / 57 35 11
Konto: Darlehnskasse Münster DKM - IBAN DE19 4006 0265 0034 0355 00
Öffnungszeiten Pfarrbüro (auch nach Vermeldungen und Vereinbarung):
in Greifswald: Di: 14 Uhr bis 16 Uhr & Fr: 10 Uhr bis 12 Uhr
in Anklam: jeden Dienstag nach dem 3. Sonntag im Monat von 10 Uhr bis 13 Uhr
in Zinnowitz St. Otto: jeden 3. Montag im Monat von 10 Uhr bis 14 Uhr
Internetseite: www.sankt-otto.de
Pfarrer Propst Frank Hoffmann 03834/4739092 frank.hoffmann@erzbistumberlin.de
Pfarrvikar Henryk Klein - 0151 / 11 63 23 01 - klein.henryk54@gmail.com
Pfarrvikar Maciej Domański 0152/0831 5983 maciej.domanski@erzbistumberlin.de
Gemeindereferentinnen: Sr. Theresia Kaschowitz 0170/7059632 od. 03834/573522
gemeindereferentin@kath-kirche-greifswald.de
Ruthea Dunker 01523/38 290 54 ruthea.dunker@online.de
Beatrice Kiesewetter 0159/01530816 beatrice.kiesewetter@erzbistumberlin.de
Pastoralreferentin: Esther Göbel 0170 388 38 98 esther.goebel@erzbistumberlin.de
Kantorin: Ellinor Muth kantorin@kath-kirche-greifswald.de
Chronist: Hans-Jürgen Schumacher chronist@kath-kirche-greifswald.de
Diakonandus Harald Frank harald.frank@erzbistumberlin.de

Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V. Region Vorpommern
Bahnhofstr. 15/2; 17489 Greifswald, 03834 / 79 83 200 www.caritas-vorpommern.de
Caritas-Seniorenzentrum Stella Maris, Waldbühnenweg 6, 17424 Heringsdorf,
- Tel.: 038378 / 33 60; Internet: www.caritas-altenhilfe.de/stella-maris
Caritas-Regionalzentrum Anklam, Friedländer Str. 43, 17389 Anklam,
- Tel.: 03971 / 20 35-0; www.caritas-vorpommern.de/caritasvorort/anklam
Caritas-Regionalzentrum Greifswald, Bahnhofstraße 16, 17489 Greifswald,
- Tel.: 03834 / 79 83 0; www.caritas-vorpommern.de/caritasvorort/greifswald

St. Otto - Haus für Begegnung und Familienferien
Dr.-Wachsmann-Str. 29; 17454 Zinnowitz; 038377 / 74 0 www.st-otto-zinnowitz.de

Katholische Kindergärten: St. Marienstift: August-Dähn-Str. 9, 17438 Wolgast, 03836/203635 E-Mail: kita.st.marienstift@gmx.de; Internet: www.kitasanktmarienstift.de
St. Joseph: Bahnhofstr. 12/13, 17489 Greifswald, 03834/771391
E-Mail: mail@kita-st-joseph.de; Internet: www.kita-st-joseph.de

Pfarrer-Wachsmann-Haus: Bahnhofstraße 12/13, 17489 Greifswald:

Katholische Studentengemeinde St. Augustinus:
Pfr. Frank Hoffmann & pastoraler Mitarbeiter Dr. Gregor Ploch www.ksg-greifswald.de
E-Mail: mail@ksg-greifswald.de Tel.: 0176 44 77 99 23

Kath. Schwesternstation Töchter der Göttlichen Liebe: Tel.: 03834/77 15 34

Gästezimmerverwaltung im Pfarrer-Wachsmann-Haus Frau Katrin Juds
0151 1097 2202 Internet: sankt-otto.de/gästezimmer E-Mail: gaestezimmer@sankt-otto.de

verantwortlich für den Pfarrbrief: *Pfr. F. Hoffmann, Sr. Theresia Kaschowitz, B. Hohensee, R. Dunker, K. Uhrlandt, J. Dittmann, A. Zimmermann, P. Schönhöfer, B. Geiger;*
Beiträge bitte bis 18. 12. 2022 an gemeindebrief@kath-kirche-greifswald.de senden. *(Bitte als Anhang und nicht als pdf!)*